

Die nächsten Spektakel sind:

Amtsg. Frankfurt, Gebäude B, 2.2.2010 (12:00), Raum 124
Gerichtsstraße 2, 60313 Frankfurt
Zivilrechtliches Verfahren - Schmerzensgeld einer Polizisten gegen eine Ausbaugegnerin in Höhe von 1.200 Euro. Sie hat sich selbst beim Einsatz verletzt und will jetzt Kasse machen.

Amtsgericht Rüsselsheim - 17.02.2010, (13:30)
Johann-Sebastian-Bach-Straße 45, 65428 Rüsselsheim
Eine Person steht wegen mehrerer Aktionen gegen die Rodungen im Februar 09 vor Gericht: Baumbesetzungen im Rodungsgebiet am 31. Januar bzw. 11. Februar, außerdem war sie bei der Räumung des Hüttendorfes anwesend und kettete sich fest. Der Vorwurf ist in allen drei Fällen Hausfriedensbruch.

Amtsgericht Rüsselsheim 25.2.2010, (8:30)
Johann-Sebastian-Bach-Straße 45, 65428 Rüsselsheim
Verhandelt wird gegen 3 AktivistInnen, die wenige Tage nach der Räumung des Hüttendorfes ein Hausdach auf dem Gelände der geplanten Landebahn besetzt haben. Vorwurf ist Hausfriedensbruch. Einer der AktivistInnen wird außerdem vorgeworfen, bei der Räumung des Hüttendorfes Widerstand gegen die Staatsgewalt geleistet zu haben.

Amtsgericht Frankfurt - 17.03.2010 (9:00), 31.03.2010 (13:30)
Gerichtsstraße 2, 60313 Frankfurt
Verhandelt wird gegen eine Person wegen 3 verschiedenen Aktionen: Der Besetzung einer Rodungsmaschine am 23.01.2009 (Vorwurf: Hausfriedensbruch und Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte), einer Baumbesetzung im Rodungsgebiet am 11.02.2009 (Vorwurf: gemeinschaftlicher Hausfriedensbruch), sowie einer Kletteraktion in Frankfurt, im Rahmen des Jugend-Umwelt-Kongress (Jukss) 2008/09.

**Kommt und solidarisiert euch
Protest und Widerstand gehen weiter**

Spenden an - Polite e.V. / Verwendungsz. - Prozesse
Volksbank Höchst / Blz: 50190300 / Konto: 108102500

Die nächsten Spektakel sind:

Amtsg. Frankfurt, Gebäude B, 2.2.2010 (12:00), Raum 124
Gerichtsstraße 2, 60313 Frankfurt
Zivilrechtliches Verfahren - Schmerzensgeld einer Polizisten gegen eine Ausbaugegnerin in Höhe von 1.200 Euro. Sie hat sich selbst beim Einsatz verletzt und will jetzt Kasse machen.

Amtsgericht Rüsselsheim - 17.02.2010, (13:30)
Johann-Sebastian-Bach-Straße 45, 65428 Rüsselsheim
Eine Person steht wegen mehrerer Aktionen gegen die Rodungen im Februar 09 vor Gericht: Baumbesetzungen im Rodungsgebiet am 31. Januar bzw. 11. Februar, außerdem war sie bei der Räumung des Hüttendorfes anwesend und kettete sich fest. Der Vorwurf ist in allen drei Fällen Hausfriedensbruch.

Amtsgericht Rüsselsheim 25.2.2010, (8:30)
Johann-Sebastian-Bach-Straße 45, 65428 Rüsselsheim
Verhandelt wird gegen 3 AktivistInnen, die wenige Tage nach der Räumung des Hüttendorfes ein Hausdach auf dem Gelände der geplanten Landebahn besetzt haben. Vorwurf ist Hausfriedensbruch. Einer der AktivistInnen wird außerdem vorgeworfen, bei der Räumung des Hüttendorfes Widerstand gegen die Staatsgewalt geleistet zu haben.

Amtsgericht Frankfurt - 17.03.2010 (9:00), 31.03.2010 (13:30)
Gerichtsstraße 2, 60313 Frankfurt
Verhandelt wird gegen eine Person wegen 3 verschiedenen Aktionen: Der Besetzung einer Rodungsmaschine am 23.01.2009 (Vorwurf: Hausfriedensbruch und Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte), einer Baumbesetzung im Rodungsgebiet am 11.02.2009 (Vorwurf: gemeinschaftlicher Hausfriedensbruch), sowie einer Kletteraktion in Frankfurt, im Rahmen des Jugend-Umwelt-Kongress (Jukss) 2008/09.

**Kommt und solidarisiert euch
Protest und Widerstand gehen weiter**

Spenden an - Polite e.V. / Verwendungsz. - Prozesse
Volksbank Höchst / Blz: 50190300 / Konto: 108102500

DAS IMPERIUM schlägt zurück

Termine

Prozesse

Info's



**Zu Prozessen
gegen
FlughafenausbaugegnerInnen**

<http://waldbesetzung.blogspot.de>

DAS IMPERIUM schlägt zurück

Termine

Prozesse

Info's



**Zu Prozessen
gegen
FlughafenausbaugegnerInnen**

<http://waldbesetzung.blogspot.de>

Nein, es war keine Massenbewegung

wie in den 80ern. Und trotzdem gelang es engagierten Menschen - auch durch direkte Aktionen - das Riesenprofitprojekt Frankfurter Flughafen auszubauen zu stören und die Folgen und Hintergründe öffentlich bekannt zu machen. So z.B., dass der Ausbau und Betrieb von Flughäfen nur durch hohe Zuschüsse von Land, Bund und EU möglich ist, dass die Fluggesellschaften durch steuerbefreites Kerosin



begünstigt werden und dass bei den Flugzeugbauern (z.B. Airbus und Boeing) milliardenschwere Militäraufträge die Profite garantieren. Diese Tatsachen machen erst den dichten Flugbetrieb möglich.

Dies bedeutet vielfach:

- die Zerstörung großer Waldgebiete und Ökosysteme
- die Privatisierung von öffentlichen Naherholungsgebieten
- den Anstieg des Flugverkehrs (der klimaschädlichsten Fortbewegungsmethode überhaupt)
- die Schädigung von Gesundheit und Lebensqualität durch Fluglärm und Abgase
- Bedürfnisdoping für eine scheinbar kostengünstige, umfassende Verkehrsshopping- und Reisemobilität
- zusätzliche Konkurrenz der Menschen in den Flughafenregionen und damit schlechtere Arbeits- und Lebensbedingungen
- besondere Abschiebeverfahren für Flüchtlinge
- Nutzung für Natoeinsätze

Kurz zusammengefasst bedeutet es:

die permanente Zerstörung der Lebensqualität von Vielen für Profit- und Machtinteresse Weniger!

Nein, es war keine Massenbewegung

wie in den 80ern. Und trotzdem gelang es engagierten Menschen - auch durch direkte Aktionen - das Riesenprofitprojekt Frankfurter Flughafen auszubauen zu stören und die Folgen und Hintergründe öffentlich bekannt zu machen. So z.B., dass der Ausbau und Betrieb von Flughäfen nur durch hohe Zuschüsse von Land, Bund und EU möglich ist, dass die Fluggesellschaften durch steuerbefreites Kerosin



begünstigt werden und dass bei den Flugzeugbauern (z.B. Airbus und Boeing) milliardenschwere Militäraufträge die Profite garantieren. Diese Tatsachen machen erst den dichten Flugbetrieb möglich.

Dies bedeutet vielfach:

- die Zerstörung großer Waldgebiete und Ökosysteme
- die Privatisierung von öffentlichen Naherholungsgebieten
- den Anstieg des Flugverkehrs (der klimaschädlichsten Fortbewegungsmethode überhaupt)
- die Schädigung von Gesundheit und Lebensqualität durch Fluglärm und Abgase
- Bedürfnisdoping für eine scheinbar kostengünstige, umfassende Verkehrsshopping- und Reisemobilität
- zusätzliche Konkurrenz der Menschen in den Flughafenregionen und damit schlechtere Arbeits- und Lebensbedingungen
- besondere Abschiebeverfahren für Flüchtlinge
- Nutzung für Natoeinsätze

Kurz zusammengefasst bedeutet es:

die permanente Zerstörung der Lebensqualität von Vielen für Profit- und Machtinteresse Weniger!

Der Flughafenbetreiber Fraport

"Dein guter Nachbar" - hat Strafanzeigen gegen die "Störer" der schönen expandierenden Fraport-Welt gestellt und eine "unvoreingenommene" Justiz, die immer für den Ausbau entschieden hat, führt nun Prozesse gegen dutzende Personen, die sich für Umwelt- und Klimaschutz sowie ein lebenswertes Rhein-Main Gebiet eingesetzt haben.

Zurückliegend gab es Verfahrenskosten und Strafbefehle, deren Höhe zusammengerechnet 5000 Euro übersteigt. Nun wird angeklagt und prozessiert wegen Hausfriedensbruch und Widerstand gegen die Staatsgewalt usw. Legitimer Protest und Widerstand, wenn er auch an vielen Stellen kaum mehr als symbolisch war, wird verfolgt und kriminalisiert. Dies ist auch ein Ausdruck des Herrschaftsapparates und einer Politik der Herrschenden, die z.B. die Interessen der Fraport unterstützt. Sicherlich systemkonvenabel, aber auch auf den eigenen Vorteil bedacht – einmal sind es Sonderboni und Dividenden, ein andermal eine bessere Vergütung durch Laufbahnaufstieg.



Wer es nicht glaubt, kann bei den bevorstehenden Prozessen sehen wie RichterInnen, Staatsanwälte, PolizistInnen, Fraportsicherheitskräfte und zumindest virtuell, in den Akten anwesend, politische Entscheidungsträger entsprechend ihrer Funktion dienen. Ein Herrschaftskonglomerat im institutionellen Schmelztiegel verflüssigt zu einem Brei ernannter und selbsternannter aufrechter (Kapital)Staatschützer pflichterfüllt beim Prozessspektakel.

Der Flughafenbetreiber Fraport

"Dein guter Nachbar" - hat Strafanzeigen gegen die "Störer" der schönen expandierenden Fraport-Welt gestellt und eine "unvoreingenommene" Justiz, die immer für den Ausbau entschieden hat, führt nun Prozesse gegen dutzende Personen, die sich für Umwelt- und Klimaschutz sowie ein lebenswertes Rhein-Main Gebiet eingesetzt haben.

Zurückliegend gab es Verfahrenskosten und Strafbefehle, deren Höhe zusammengerechnet 5000 Euro übersteigt. Nun wird angeklagt und prozessiert wegen Hausfriedensbruch und Widerstand gegen die Staatsgewalt usw. Legitimer Protest und Widerstand, wenn er auch an vielen Stellen kaum mehr als symbolisch war, wird verfolgt und kriminalisiert. Dies ist auch ein Ausdruck des Herrschaftsapparates und einer Politik der Herrschenden, die z.B. die Interessen der Fraport unterstützt. Sicherlich systemkonvenabel, aber auch auf den eigenen Vorteil bedacht – einmal sind es Sonderboni und Dividenden, ein andermal eine bessere Vergütung durch Laufbahnaufstieg.



Wer es nicht glaubt, kann bei den bevorstehenden Prozessen sehen wie RichterInnen, Staatsanwälte, PolizistInnen, Fraportsicherheitskräfte und zumindest virtuell, in den Akten anwesend, politische Entscheidungsträger entsprechend ihrer Funktion dienen. Ein Herrschaftskonglomerat im institutionellen Schmelztiegel verflüssigt zu einem Brei ernannter und selbsternannter aufrechter (Kapital)Staatschützer pflichterfüllt beim Prozessspektakel.